

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 87 (2000)
Heft: 6: Neue Lohnmodelle für Lehrkräfte

Rubrik: Anschlagbrett

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anschlagbrett

Veranstaltungen

Kurs der Paulus-Akademie, Zürich

Sexuelle Ausbeutung von Mädchen und Jungen (Grundkurs)

Montag bis Mittwoch, 5. bis 7. Juni 2000

Berufliche Weiterbildung für Frauen aus dem Sozial-, Rechts- und Gesundheitswesen, Jugendarbeiterinnen, Lehrerinnen und weitere Interessierte.

Auskunft: *Paulus-Akademie, Postfach 361, 8053 Zürich, Tel. 01/381 37 00, Fax 01/381 95 01*

Überforderte Schule? Wissenschaftliche Antwortversuche auf ein drängendes Problem

Internationales Kolloquium organisiert von der Forschungsstelle für Schulpädagogik und Fachdidaktik (FSF) der Universität Bern und der Forschungsstelle für Schulpädagogik (FS) der Universität Tübingen 17. bis 22. September 2000, Monte Verità, Ascona, Schweiz

Kongresssprache ist Deutsch – Referatssprache ist aus dem Programm ersichtlich. Übersetzungen sind vorgesehen.

Das Kolloquium geht zwei Fragenkomplexe an:

1. Inwieweit überbürden die von aussen und innen gestellten Anforderungen die heutige Schule?
2. Welche wissenschaftlichen Antworten zu diesem Problem gibt es und wie lauten sie?

Die durch neue Anforderungen an die Schule generierten Fakten ordnen sich nicht mehr zwanglos in die bislang in der Erziehungswissenschaft diskutierten «Funktionen der Schule» ein. Blickwinkel weiterer Wissensbereiche sind vonnöten, um die Situation zu erhellen und zu erklären und aufgrund der bereits vorliegenden Forschungsergebnisse auch Hinweise zu deren Verbesserung abzugeben. Antworten auf die Leitfragen werden in internationaler Perspektive von Forschenden der Pädagogik und Schulpädagogik, der Entwicklungspsychologie, der Medienwissenschaft, der Didaktik/Methodik, der Bildungssoziologie und der Lehrerbildung gesucht, erteilt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Anmeldeschluss: 18. August 2000

Informationen bei: *Thomas Bieri, bieritho@sis.unibe.ch; Universität Bern, Forschungsstelle für Schulpädagogik und Fachdidaktik (FSF), Muesmattstrasse 27, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 631 83 17, Fax +41 (0)31 631 42 10*

Lernen in Zeiten des Internet: Internationaler Kongress in Brixen

Vom 21. bis 23. August 2000 veranstaltet das Pädagogische Institut Bozen einen internationalen Kongress in Brixen. Er richtet sich an Lehrkräfte aller Schulstufen, Erziehende und Interessenten aus anderen Bildungseinrichtungen.

Auf dem Programm stehen unter anderem die Referate «Was heisst Lernen aus konstruktivistischer Sicht?» von Ernst von Glasersfeld (Boston), «Lernen in Zeiten des Internet» von Bernd Svitalla (Bielefeld) und «Zur Neurobiologie des Lernens» von Wolfgang Walkowiak (Köln). Verschiedenste, damit in Zusammenhang stehende Themen und Fragestellungen werden von namhaften, konstruktivistisch orientierten Forschern mit den Teilnehmenden in Workshops bearbeitet und vertieft.

Voranmeldungen an das *Pädagogische Institut, Bindergasse 29, I-39100 Bozen*, oder über E-Mail: trnbg68@schule.suedtirol.it. Weitere Informationen können der Homepage unter <http://www.schule.suedtirol.it/pi/brixen2000> entnommen werden.

Kongress 2000 der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

Vom 2. bis 4. November 2000 findet der Kongress der SGL in Locarno statt. Locarno soll ein besonderes Ereignis sein und will Gelegenheit bieten, die Entwicklung der Konzepte Pädagogischer Hochschulen durch die Reflexion grundlegender Ziele und Werte einer neuen Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu ergänzen. Der Kongress wird daher auf drei Herausforderungen ausgerichtet sein:

- Verständigung über die Neukonzeption der Lehrerbildung unter den Sprachregionen der Schweiz
- Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Wandel in der Schweiz und in Europa, insbesondere mit ethischen und kulturellen Grundfragen
- Erarbeitung und Austausch von Wissen zum Aufbau Pädagogischer Hochschulen unter Beteiligten und Betroffenen.

Informationen: *Michela Pelucca, Liceo, 6600 Locarno, Tel. 091/756 69 40, E-Mail: peluccam@lilo.li.ch, Internet: iaa.li.edu.ch/SGLcongresso2000/*

Schulen zu Beginn des 21. Jahrhunderts

Weiterbildungsseminar – 2. Durchführung. Chancen und Gefahren von New Public Management im Bildungsbereich

Ziele, Inhalte: Die Teilnehmenden lernen anhand einer konkreten Fallstudie die Kernelemente von New Public Management im Plenum und in Gruppenarbeit kennen. Folgende Teilaspekte werden bearbeitet:

- Produktdefinition, Leistungsauftrag und Globalbudgetierung
- Neues Führungs- und Rollenverständnis, organisatorische Auswirkungen
- Quartalsmanagement
- Benchmarking und Evaluation (aus ökonomischer und pädagogischer Sicht)
- Neue Anreizsysteme für Schulen und Lehrkräfte
- Durchführung des Veränderungsprozesses an der Schule

Zielgruppe: Schulleiterinnen und Schulleiter, Behördenmitglieder, Lehrkräfte sowie kantonale Bildungsverantwortliche von Volks- und Mittelschulen.

Datum: Montag, 28. August und Dienstag, 29. August 2000 an der Universität Bern.

Anmeldeschluss: 1. August 2000, Teilnehmerzahl auf 30 Personen beschränkt.

Anmeldung, Auskünfte Institut für Organisation und Personal der Universität Bern: *Universität Bern, Institut für Organisation und Personal, Engehaldenstr. 4, 3012 Bern, Tel. 031/631 80 69, Fax 031/631 82 30, E-Mail: iop@liop.unibe.ch, Internet: www.iop.unibe.ch*

Alfred-Adler-Institut: Veranstaltungskalender 2000

Freitag, 16. Juni, 18.30 bis 21 Uhr, Das Klassengespräch als Beitrag zur Gemeinschaftsbildung; Erika Echle, Lehrerin und Individualpsychologische Beraterin SGIPA/FSB, und Ernst Walser, Lehrer und Psychologe.

Samstag, 17. Juni, 9.30 bis 12 Uhr, Individualpsychologie im Psychologieunterricht – Kann individualpsychologisch orientierter Psychologieunterricht zur Identitätsfindung beitragen? Brigitte Schneider Miller, Psychotherapeutin, Fachlehrerin für Psychologie

Samstag, 17. Juni, 14 bis 16.30 Uhr, Ist der Weg das Ziel? Daniela Rossi und Esther Burgherr, Primarlehrerinnen, Kanton Aargau

Samstag, 2. September, 9.30 bis 12 Uhr, Familien- und Erziehungsberatung im Einzel- und Gruppengespräch

Denise Tinguely Hardegger, Sozialpädagogin und Psychotherapeutin SBAP, Individualpsychologische Therapeutin, Basel

Weitere Informationen und Anmeldung: *Alfred-Adler-Institut, Dubsstrasse 45, 8003 Zürich, Tel. 01/463 41 10, Fax 01/463 41 12, E-Mail: aai@alfredadler.ch, Internet: www.alfredadler.ch*

Materialien

«sektor erziehung» 1/2000

Schwulst ist kein Privileg überschwänglicher Poeten – auch in Texten von Schulqualitätsentwicklern hat er offensichtlich ein Heimatrecht. Wers nicht glaubt, wird durch die aktuelle Nummer des von der Gewerkschaft Erziehung (GE), Basel, herausgegebenen «sektor erziehung» eines Besseren belehrt. Was Erwin Göldi in seinem Beitrag «Aus dem neopädagogischen Sch(w)atzkästlein» an entsprechenden Zitaten zusammengetragen hat, ist – leider – kabarettreif.

Weitere Beiträge befassen sich mit der Revision des Basler Pensionskassengesetzes, einer SVP-Initiative zur Rückgängigmachung der Basler Schulreform sowie einer CD-ROM zur deutschen 48er Revolution und dem Internetprojekt World Links for Development, das in der Schweiz von Helvetas betreut wird.

Gratis-Probenummern oder Abonnements zu 20 Franken bei GE, Rebgrasse 1, 4005 Basel, Tel. 061/692 14 00, Fax 061/683 98 58, E-Mail: ge.basel@freesurf.ch.

Film erleben: Kino und Video in der Schule

Hrsg. von Daniel Ammann und Katharina Ernst. Mit Beiträgen von Daniel Ammann, Georges Ammann, Katharina Ernst, Thomas Hermann und Daniel Süss. Zürich: Verlag Pestalozzianum 2000.

Auch im Zeitalter interaktiver Medien üben Geschichten auf der Leinwand eine grosse Faszination auf ein jugendliches und erwachsenes Publikum aus. Der zeitgenössische Spielfilm als künstlerische Ausdrucksform macht eine Vielzahl gesellschaftlicher Themen direkt erlebbar und bietet sich daher für Schule und Jugendarbeit bestens an. In dieser Sammlung werden 50 Spielfilme ausführlich vorgestellt und durch didaktische Anregungen ergänzt. An diese Materialien schliesst eine umfangreiche Auswahl zusätzlicher Filme an, die sich ebenfalls für den Einsatz im Unterricht eignen und zur Anschaffung in Bibliotheken und Mediotheken empfohlen werden können.

Stress – ein Thema in meiner Klasse

Fachleute rechnen damit, dass heute jedes fünfte Schulkind unter Stresssymptomen leidet. Hand aufs Herz: Wer gerät nicht häufig oder immer mal wieder in Hektik, Zeitnot oder ruft entnervt, ich bin gestresst! Es ist sicherlich falsch für den Stress den die einzelnen Schülerinnen und Schüler erleben, alleine die Schule oder die Lehrperson verantwortlich zu machen. Doch wie kann mit Stress, der durchwegs auch positive Auswirkungen hat, in der Schule und im Alltag sinnvoll umgegangen werden?

Die WAGUS (Wissenschaftliche Arbeitsgruppe für Gesundheit, Unterricht und Sport), Sempach, hat im Auftrag des BBT (Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie) das Lehrmittel «Stressbewältigung in der Schule und im Alltag» entwickelt. Das attraktive Unterrichtsmittel zeigt konkrete und realisierbare Mittel und Wege auf, wie Stress aktiv bewältigt werden kann. Durch die Vermittlung und Weiterentwicklung von Kompetenzen bildet es die ideale Grundlage, mit belastenden Alltagssituationen besser umzugehen.

Das Lehrmittel besteht aus der Lehrerbroschüre A4-Format (78 Seiten) und der Schülerbroschüre A5-Format (27 Seiten). Es ist für Fr. 35.– unter folgender Adresse erhältlich: WAGUS, Oberstadt 11, 6204 Sempach, Tel. 041/462 50 30.

Rauch in der Höhle

«Einmal ist kein Mal», denkt Murmeltier Moko und besorgt sich sein erstes Päckchen Zigaretten. Doch Husten, Übelkeit und der Protest von Mokos Murmeltierfrau Malu belehren ihn eines Besseren. Statt Rauchen will Moko fortan lieber Briefe an andere Tierfreunde schreiben.

Diese günstige Ausgangslage wird mit dem Erstlesetext genutzt. Die Begleitmaterialien bieten Hintergrund- und Sachinformationen zur Tabakprävention auf der Unterstufe sowie Unterrichtsvorschläge und Arbeitsblätter. Damit wird den Lehrkräften Material bereitgestellt für die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit legalen Drogen.

Bibliografie: *Marbeth Reif (Text) Klaus Zumbühl (Illustrationen), Rauch in der Höhle, Erstlesetext zur Tabakprävention Orell Füssli Verlag, Zürich 2000, 28 Seiten, farbig, broschiert, Fr. 9.–, ISBN 3-280-02725-X, Marbeth Reif, Tabakprävention auf der Unterstufe, Begleitmaterialien zum Erstlesetext Rauch in der Höhle. Mit Kopiervorlagen, Illustrationen von Klaus Zumbühl, Orell Füssli Verlag, Zürich 2000, 28 Seiten, broschiert, Fr. 18.–, ISBN 3-280-02728-4*

Partizipation in der Schule – machbar oder unmöglich?

Die neue Broschüre der Kinderlobby Schweiz nimmt sich eines brandaktuellen Themas an. Noch wird Partizipation in der Schule schweizweit gesehen klein geschrieben, erste Veränderungen zeichnen sich jedoch bereits ab. Mit der Broschüre «Partizipation in der Schule» zeigt die Kinderlobby Schweiz auf, was unter Partizipation in der Schule zu verstehen ist und wie die Mitbestimmung eingeführt werden kann. Das kleine, handliche Werk entstand als Folge einer Tagung mit engagierten Schulentwicklerinnen und -entwicklern. Neben praktischen Beispielen, Tipps und Hinweisen für mögliche Umsetzungen, enthält es eine Fülle von gedanklichen Anregungen. Auch eine Literaturliste sowie nützliche Adressen fehlen nicht. Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Lehrpersonen, die sich schon mit dem Thema Partizipation auseinandergesetzt haben und nach einem gangbaren Weg für sich und ihre Schülerinnen und Schüler suchen. Mitbestimmung kann nicht gelernt, sie muss gelebt werden. Sie kann jedoch nur dort gedeihen, wo die Beteiligten mit einer positiven Einstellung darauf hin arbeiten.

Partizipation in der Schule kostet Fr. 10.–. Die Broschüre kann bestellt bei der *Kinderlobby Schweiz, Postfach 416, 5600 Lenzburg, Fax 062/888 01 01.*

Geschichte lehren

Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche
Von Peter Gautschi, 176 Seiten, Format 21 × 29, 7 cm, broschiert, illustriert. Schulpreis Fr. 29.80, Ladenpreis Fr. 37.20.

«Geschichte lehren» ist eine Gemeinschaftsausgabe des Lehrmittelverlages des Kantons Aargau und des Berner Lehrmittel- und Medienverlages. Ein Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz). Dieses Lehrmittel wurde mit dem «Worlddidac-Award 2000» ausgezeichnet.

SZB-Fachbibliothek

Die Fachbibliothek des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen SZB deckt alle Bereiche des Sehbehinderten-, Blinden- und Taubblindenwesens ab. Die Sammlung umfasst zirka 2000 Bücher und ebenso viele Artikel aus Fachzeitschriften in Schwarzschrift in deutscher, französischer und englischer Sprache. Ausserdem stehen zirka 100 Videos zur Verfügung.

Individuelle sowie vorgegebene Literaturlisten können direkt bei der Bibliothek angefordert werden oder sind auf dem Internet (www.szb.ch) abrufbar.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an: *Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB, Fach-*

Schlaglicht

bibliothek, Schützengasse 4, 9000 St. Gallen, Tel. 071/223 36 36, Fax 071/222 73 18, E-Mail: bibliothek@szb.ch, Internet: www.szb.ch

Diverses

Wer Kinder ernst nimmt, wird ausgezeichnet

Zum dritten Mal wird im Jahr 2000 der «Pestalozzi-Preis für kinderfreundliche Lebensräume» vergeben. Der Preis wird an eine Gemeinde, eine Stadt, einen Gemeindeverband, einen Kanton, eine Schul- oder eine Kirchgemeinde gehen. Im Zentrum stehen die Rechte der Kinder: Wer sich für die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder in besonderer Weise engagiert und die Kinder mit einbezieht, kann sich jetzt bewerben. Die Preissumme beträgt 20000 Franken, die Verleihung ist für den Tag des Kindes am 20. November 2000 vorgesehen.

Bewerbungsunterlagen können bei folgender Adresse bezogen werden: *Pestalozzi-Preis für kinderfreundliche Lebensräume*, Postfach 189, 8057 Zürich, Fax 01/381 83 15. Bezug auf Diskette ist möglich.

«2000 einheimische Kletterpflanzen»

Eine Pro Natura Aktion für Schulen, Parks, Hinterhöfe...

Im Jahr 2000 offeriert Pro Natura 2000 einheimische Kletterpflanzen – die Waldrebe und das Geissblatt – für originelle Pflanzaktionen im Siedlungsraum. Bedingung: Zwischen drei und sechs Kletterpflanzen müssen auf öffentlichem Grund gepflanzt werden, und... es hat nur solange Vorrat! Das Anmeldeblatt kann bestellt werden bei Pro Natura, Postfach, 4020 Basel oder über www.pronatura.ch (Anmeldungen können nur mit speziellem Anmeldeblatt akzeptiert werden).

Tempora mutantur

Latein in der Schule – das ist schlicht verlorene Lebenszeit (<BaZ>, 22.3.00)

Die Basler Zeitung räumt – zeitlich optimal koordiniert – just vor dem Termin zur Wahl der einzelnen Schulfächer dem Thema «Latein» im Feuilleton praktisch eine ganze Seite ein. Und haut das Fach Latein derart in die Pfanne, dass einem Lateinhasser so richtig wohl wird ums Herz. Endlich sagts denen mal einer! Latein ist für nichts: Die Logik, die Grammatik, die Bildung usw., alles Humbug. In acht Runden wird Latein k.o. geschlagen, nach dem Motto «Voll drauf!» – Und voll daneben!

Der Autor des Artikels argumentiert nämlich absolut stringent, indem er Punkt für Punkt ausführt, wie unlogisch auch Latein ist, dass man Fremdwörter ohnehin nie richtig ableiten kann, es überhaupt keine (lebendige) Sprache mehr ist... In bester sophistischer Tradition. (Ohne entsprechend fundierte sprachliche und gedanklich-argumentative Schulung wäre er gar nicht zu seiner scharfzüngigen Hetze im Stande gewesen.)

Bei seinem eigenen siebenjährigen Lateinunterricht aber ist die Persönlichkeitsbildung offensichtlich zu kurz gekommen, sonst hätte er nicht so naiv formalistisch argumentiert. Er hätte den kulturellen Wert des Latein grundsätzlich ins Auge gefasst: Die Möglichkeit einer literar-historischen Horizonterweiterung, die zeitliche Dimension in der Betrachtung von Problemen, der *indirekte* Nutzen bei der Beschäftigung mit einer anspruchsvollen Materie. Alles Dinge, die im momentanen absoluten Wertmassstab der *direkten* Kosten-Nutzen-Optimierung keinen Platz haben.

So ändern sich die Zeiten – und werden sich hoffentlich später wieder ändern.